

Der deutsch-russische Krieg

Russische Offensive im Kaukasus Russisches Sondercommuniqué

Moskau, 25. Dez. ag (Reuter) Das sowjetrussische Informationsbureau gab am Donnerstagabend folgendes Sondercommuniqué heraus:

Unsere Offensiven wurden am Donnerstag erfolgreich fortgesetzt. Am 24. Dezember sind unsere Truppen im Gebiet des mittleren Don um 15 bis 25 Kilometer vorgerückt, wodurch der gesamte Vormarsch seit Beginn der Offensive sich auf 135 bis 190 Kilometer beläuft.



Die russischen Truppen haben im Nordkaukasus, südlich von Kalkschik, eine neue Offensive ausgelöst. Sie überwand den feindlichen Widerstand und rückten achtzehn bis zwanzig Kilometer vor. Die russischen Truppen besetzten wichtige Ortschaften, darunter Dzurikaju, Radgenaf und Ardon, 70 Kilometer südöstlich Kalkschik, ferner Alagir, achtzig Kilometer südöstlich von Kalkschik, und Moglau.

Am mittleren Don haben die russischen Truppen verschiedene weitere Ortschaften besetzt. Am Donnerstag nahmen die russischen Truppen 5600 Deutsche gefangen, wodurch die Gesamtzahl der Gefangenen seit dem 16. Dezember in diesem Frontabschnitt auf 42 000 ansteigt. Am 23. Dezember ließ der Feind 6000 Gefallene auf dem Schlachtfeld zurück.

Situationsbericht aus Moskau

Moskau, 26. Dez. (Exchange) Die Kampfhandlungen der letzten 48 Stunden stehen im Zeichen eines zunehmenden russischen Drucks auf die deutschen Armeen. Vom Kaukasus bis nach Ostkavellen stehen die Sowjettruppen, mit Ausnahme kleinerer Abschnitte, im Angriff, wobei sich allerdings die entscheidenden Kampfhandlungen auf die Südhälfte der Front konzentrieren. Zu den drei russischen Offensiven in den Abschnitten Stalingrad, Mittlerer Don und Zentrum ist eine vierte hinzugekommen, die von der transkaukasischen Armee südöstlich von Kalkschik vorgetragen wird. Die Offensive der transkaukasischen Armee verfolgt offenbar das Ziel, die bei Mosdof stehenden deutschen Truppen an ihrer Südlanke anzugreifen und durch einen Stoß in nördlicher Richtung ihre Verbindung mit Rostow zu unterbrechen. Eine starke russische Kolonne, die von Ordschonikidse aus operiert und am Mittwoch Alagir besetzte, folgt der Eisenbahnlinie, die nach Prokladnaja führt. Hier hat die Offensive auch die größten Fortschritte gemacht, und die meisten der im Sondercommuniqué als wiederbesetzt gemeldeten Orte liegen an dieser Bahnstrecke. Das erste russische Ziel ist offenbar die Vertreibung der Deutschen aus dem Ossetian-Plateau, das nordöstlich von Kalkschik liegt. Eine zweite russische Kolonne nähert sich Kalkschik, dem Endpunkt einer Zweigbahn der Eisenbahnlinie Rostow-Baku. Nach den bisher vorliegenden Frontberichten scheint diese Offensive nicht so großen Umfang zu haben wie die übrigen Großoffensiven. Ihr Hauptzweck liegt offenbar

darin, zu verhindern, daß weitere deutsche Truppen zur Entlastung der eingeschlossenen Armee Goch abgezogen werden können.

Die Entwicklung der Operationen am mittleren Don

Moskau, 26. Dez. (United Press) Die Armeegruppe Solikow steht nur noch fünfzehn Kilometer nördlich von Millerowo, wo der Bezirkshauptort Malchemskaja an der Eisenbahnlinie besetzt werden konnte. Gleichzeitig sind die Streitkräfte unter General Watutin, die östlich der Eisenbahnlinie Rostow-Woroneß nach Süden vorrücken, ein beträchtliches Stück vorwärtsgekommen. Eine motorisierte Abteilung ist bereits über die Linie von Millerowo hinaus weiter nach Süden vorgestoßen und hat damit die Umfassung dieses wichtigen deutschen Stützpunktes eingeleitet. Im Gebiet von Millerowo, wo starker deutscher Widerstand erwartet wird, sind bereits heftige Kämpfe im Gange, doch sind die deutschen Rückzugsbewegungen immer noch im Fluß. Der „Rote Stern“ meldet, der deutsche Rückzug vollziehe sich immer noch in aufgelöster Ordnung, und an den meisten Stützpunkten werde nur schwacher Widerstand geleistet. Der Vormarsch der russischen motorisierten Kräfte vollziehe sich so schnell, daß die deutschen Truppen meistens überrannt würden.

Die deutschen Abwehrkämpfe

Berlin, 25. Dez. ag (Interinf.) Zur Lage an der Ostfront wird u. a. gemeldet:

In der schweren Abwehrschlacht am Mittellauf des Don rissen die deutschen und verbündeten Truppen am Donnerstag an mehreren Stellen durch zahlreiche kraftvoll geführte Gegenstöße die Initiative an sich. Dabei konnten sie eine Reihe von russischen Kampfgruppen einschließen, die nun ihrer Vernichtung entgegensehen. Einer deutschen Panzerformation gelang es, starke Kampfwagenkräfte der Russen von ihren rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden. Mit den Resten ihres Betriebsstoffes versuchten die Russen sich zurückzuziehen, fanden aber den Weg durch Panzerabwehrkanonen und schwere deutsche Panzer gesperrt, die einen erheblichen Teil der russischen Kampfwagen abschießen konnten. Einen bemerkenswerten Abwehrerfolg erzielte ein deutscher Infanterieverband, der seine Stellungen seit mehr als einer Woche gegen stärkste Panzerangriffe und Masseneinfälle der russischen Schützenregimenter behaupten konnte. An einem einzigen Tage rannten die Russen nicht weniger als sechsmal mit immer stärkerem Panzerangriff gegen die Linien dieser deutschen Truppen, die den gesamten Nachschub der Russen für diesen Abschnitt blockierten, an, immer aber wurden sie zurückgeschlagen und verloren allein in den letzten fünf Tagen 92 Panzer.

Die deutsche Gegenoffensive zwischen Don und Wolga

Moskau, 26. Dez. (United Press) Die deutsche Gegenoffensive zur Entfesselung der zwischen Don und Wolga eingeschlossenen Streitkräfte ist südwestlich von Stalingrad endgültig zusammengebrochen. Die deutsche Offensive begann am 12. Dezember unter Einsatz von sechs Divisionen, darunter drei Panzerdivisionen. Unter dem Druck der Hebermacht mußten sich die Russen zunächst in der Sperrzone nördlich von Rotelnikowo langsam zurückziehen, doch stellte Timoschenko in der Zwischenzeit genügend Kräfte zum Gegenstoß bereit. Diese griffen den deutschen Panzerkeil mit Erfolg an, und in harten Kämpfen fielen die Deutschen zwanzig bis fünf- und zwanzig Kilometer zurück. Die verlorenen Ortschaften wurden von den Russen zurückgenommen, darunter Werchni Kumski, und beträchtliche Beute eingebracht. Im Verlauf des russischen Gegenstoßes verloren die Deutschen über 9000 Gefallene. Der deutsche Versuch, der eingeschlossenen Armee Goch Entsatz zu bringen, ist damit gescheitert.

Russisches Sondercommuniqué vom Freitagabend

Moskau, 25. Dez. ag (Reuter) Am Freitagabend wurde folgendes Sondercommuniqué veröffentlicht:

Am Mittellauf des Don geht die russische Offensive weiter. Mehrere Duzend Ortschaften sind zurückerobert worden, darunter militärisch wichtige Zentren. Die Zahl der am Freitag gemachten Gefangenen beträgt 7600, die Gesamtzahl der Gefangenen damit 49 700.

In der Zeit vom 16. bis 25. Dezember erbeuteten unsere Truppen 172 Panzer, 1877 Geschütze, 64 000 Gewehre, 82 Feldfunkgeräte, 1177 Motorräder, 1115 Pferdefuhrwerke mit Munition und Ausrüstungsmaterial, 6783 Pferde und 97 Munitionslager. In der gleichen Zeit wurde 107 Flugzeuge, 133 Panzer und 251 Geschütze vernichtet.

Am 24. Dezember sind mehr als 7000 feindliche Soldaten getötet worden.

Im Südwesten von Stalingrad gingen die russischen Truppen zur Offensive über, rückten 20 bis 25 Kilometer vor und warfen den Feind in südwestlicher Richtung zurück. Mehrere vom Feind vorübergehend besetzte Ortschaften sind jetzt endgültig befreit.

In der Zeit vom 12. bis 24. Dezember sind an dieser Front etwa 9000 feindliche Soldaten gefallen und ferner 268 Flugzeuge, 300 Panzer und 160 Geschütze vernichtet worden.

Im Südosten von Kalkschik entwickelt sich die russische Offensive weiter erfolgreich. Innerhalb drei Tagen ist die Rote Armee 25 bis 30 Kilometer vorwärts gekommen und hat verschiedene große Ortschaften besetzt.

In der gleichen Zeit fielen mehr als 2000 feindliche Soldaten und sind 32 Panzer und 30 Geschütze erbeutet worden, während andererseits 36 Panzer und eine große Menge Waffen und Material zerstört wurden.

Deutsche Heeresberichte

Vom Donnerstag

Berlin, 24. Dez. ag (DNB) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Truppen wiesen auch gestern im Terek-Gebiet und in der Kalmücksteppe wiederholte feindliche Angriffe ab und fügten dem Gegner bei einem erfolgreichen Vorstoß blutige Verluste zu. Ein im Hintergelände auftauchender Kavallerieverband der Sowjets wurde angegriffen und in anschließender Verfolgung zersprengt.

Zwischen Wolga und Don wurden im Angriff sechshundert Gefangene eingebracht und fünfzehn Panzer vernichtet. Gegenangriffe der Sowjets brachen zusammen.

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Britenzerstörer und 22.000 BRT. im Mittelmeer versenkt

Vergeblicher Sowjetsturm gegen Welikije Luki

dnb. Aus dem Führer-Hauptquartier, 31. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Terek- und Dongebiet wurden feindliche Angriffe in harten Kämpfen abgewehrt. Die Sowjets erlitten hohe blutige Verluste und verloren wieder zahlreiche Panzer. Der deutsche Gegenangriff gewann weiter Raum, mehrere Ortschaften wurden erstürmt. Verbände der Luftwaffe griffen wirksam in die erbitterten Erdkämpfe ein. Dabei wurden am 29. und 30. Dezember im Süden der Ostfront insgesamt 51 sowjetische Panzerkampfwagen durch Bombenvolltreffer vernichtet. Transportverbände der Luftwaffe versorgten vorgeschobene Kräftegruppen.